

Museum.

Nächsten Sonntag Ausflug mit den Frauen. Um 1/2 12 Uhr am Bahnhof. Näheres im Lesezimmer.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Schorndorf.



Generalversammlung

aus Veranlassung der bevorstehenden Fahnenweihe Samstag den 1. August Abends 8 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

August Gerhab feiert am Sonntag den 2. August in der Adlerwirthschaft seine

Hochzeit,

wozu die Mitglieder des Krieger-Vereins freundlich eingeladen werden.

Mehrere Mitglieder des Vereins.

Schorndorf.

Bis Martini hat zu vermieten

ein Logis

mit 4 bis 6 Zimmer nebst Waschküche und Gartenantheil

Kaufm. Weil i. d. Vorstadt.

Schorndorf.

10 Eimer guten Most

sind billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Christian Bauerle

bei der Kirche.

Schorndorf. A. 200, fl. 100 und fl. 50 Pflugschaftsgeld hat auszuliefern

Kaufm. Weil i. d. Vorstadt.

Zimmerstühle

sind zu haben in der

Dampfsgmühle.

Schorndorf.

Wegen dem Kauf eines anderen Hauses setze ich mein bisheriges Wohnhaus neben dem Hirsch dem Verkauf aus.

Ries, Schuhmacher.

Schorndorf.

Zwei Häcker, das eine 2 1/2, das andere 2 Eimer haltend sind dem Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei Herrn

Gerichtsdieners Schmitz.

Schorndorf.

3 Wagen Strohdung

hat zu verkaufen

Bresmer z. Löwen.

Schorndorf.

Den Ertrag seines Stückes im Eichenbach (Wägen) verkauft

Schull. Kraiß.

Adelberg.

Nächsten Montag den 3. August ist

weißer und schwarzer Kalk

nebst anderer Ziegelmware zu haben bei

Ziegler Gmähle.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem verehrten Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Sattler und Tapezier niedergelassen habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, und sichere reelle Bedienung und billige Preise zu.

Achtungsvoll

August Gerhab,

wohnhaft bei Dreher Heine.

Schorndorf.

Brücken- und Tafel-Waagen,

eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt

Carl Döhlinger beim Bahnhof.

Canstatt.

Most- und Weinpressen.

Von früheren Obstjahren her haben wir für einige große doppelte und für einige kleine einfache Pressen das Eisenwerk vorräthig.

Um damit zu räumen geben wir dasselbe sehr billig ab.

Zeichnungen der Pressen und Verzeichniß der einzelnen Theile stehen gerne zu Diensten.

Gebrüder Decker & Co.,

Maschinenfabrik.

Schorndorf.

Den Haber-Ertrag

von 1/2 Morgen Acker, sowie ein Handwägle verkauft Samstag den 1. August Morgens 8 Uhr

Stump's Wittwe.

Schorndorf.

Den Haber-Ertrag

von 1 Mrg. Acker am Schornbacher Weg beim sog. Krebsgäßle verkauft aus Auftrag Stadtpfleger Herz.

Schorndorf.

Für eine Person hat auf Martini ein Logis zu vermieten

Schneider A. M. S.

Ein helles heizbares unmöblirtes Zimmer wird von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Anträge nimmt entgegen

die Redaktion.

Ein gesundes, gestricktes Wamms kann abgeholt werden, wo? zu erfragen bei

der Redaktion.

Für eine einzelne Dame in Stuttgart wird ein solides Mädchen

gesucht, die kochen und etwas nähen kann, und schon in einem bessern Hause gebient haben sollte. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaktion.

Am Samstag den 25. Juli ist vom Bahnhof auf der Straße gegen Welzheim ein Schreibbuch mit notwendigen Notizen und Werthsachen verloren gegangen, der rebliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von 10 fl. bei der Redaktion abzugeben.

Adelberg.

Ziegler-Gesuch.

Ein Arbeiter, welcher mit dem Waaremachen gut bewandert ist, kann bei gutem Lohn sogleich eintreten bei

Ziegler Gmähle.

Obertürkheim. Unterzeichneter hat eine ganz neue

Mostpresse

mit 2 eisernen Spindeln, sowie eine neue

Obstmahlmühle

bester Construction zu verkaufen. Carl Münzenmayer, Holzhandler.

Eine ganz neue noch nicht gebrauchte

Obstmahlmühle

bester Construction, sowie eine größere, sehr schöne

Mostpresse

mit 2 Holzspindeln, beinahe neu, sind besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Wo? sagt

die Redaktion.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 27. Juli 1874.

Pistolen	9 37-39
Holländ. fl. 10-Stücke	9 45-47
Dukaten	5 32-34
20 Franken-Stücke	9 27-28
Engl. Sovereigns	11 52-54
Russ. Imperiales	9 44-46
Dollars in Gold	2 25 1/2 - 26 1/2

Die segensreichen Wirkungen des Lebensversicherungs-Institute finden eine immer weitere Anerkennung, es befindet sich dies in der alljährlich wachsenden Beteiligung des Publikums bei denselben. Diese Wahrnehmung spricht für die Intelligenz, Sittlichkeit und Sparfamkeit des deutschen Volkes.

Bei der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart sind z. B. nach ihren neuesten Veröffentlichungen vom Jan. — Juni für die Summe von 8,975,700 Mark Anträge eingelaufen, während ihr im gleichen Zeitraume des Vorjahrs 7,348,000 Mark zutamen, demnach Vermehrung des Zugangs binnen eines halben Jahres von ca. 1,600,000 Mark, wobei nicht unerwähnt bleiben darf, daß der Zugang des Jahres 1873 alle vorhergegangenen Jahre übertroffen haben soll. Bei diesem Institute sind derzeit 23,500 Personen mit einem Capital von 88 Millionen Mark beteiligt, die jährliche Einnahme an Prämien stellt sich auf 2,800,000 Mark und der Bankfonds erreicht die Summe von über 16 Mill. Mark. Die Verwaltung ist bei der Aufnahme neuer Mitglieder streng und erregt dadurch bei ihren Agenten manchmal Unzufriedenheit, sie erzielt aber durch diesen vorsichtigen Betrieb und durch ihre bekannte Sparfamkeit und solide Anlage der Fonds alljährlich ohne Ausnahme sehr bedeutende Ueberschüsse, welche ihren Versicherten ungeschmälert zu gute kommen.

Die Ueberschüsse aus den Jahren 1869 — 73, welche derzeit im Sicherheitsfonds ruhen, in diesem und den nächsten 4 Jahren aber zur Verteilung gelangen, betragen z. B. nicht weniger als 3,282,063 Mark = 37, Prozent der entsprechenden Prämienzahlungen.

Vom 1. Juli 74 — 30. Juni 75 werden laut dem Rechnungsbericht 651,700 Mark = 37 Prozent der Prämie verteilt. Die von den Versicherten zu zahlenden Prämien reduciren sich dadurch auf das geringste Maß. Jede bezahlte Jahres-Prämie hat, sofern der Beteiligte mit Gewinnanteil versichert ist, Anspruch auf Dividende, nur wird die Dividende immer erst 5 Jahre später flüssig. Im 6. Jahre wird dem Versicherten die Dividende seines Beitritts-Jahres, im 7. die seines 2. Versicherungs-Jahres u. s. w. in Abrechnung gebracht. Stirbt der Versicherte z. B. im 1., 3. oder 7. Versicherungs-Jahre, so erhalten seine Erben neben der Versicherungssumme noch den Werth der rückständigen Dividenden. Die Dividende kann auch bei der Bank gegen Verzinsung stehen bleiben, in welchem Fall dieselbe bei Erlangung eines höheren Alters die Höhe der Versicherungssumme erreichen kann. Die festengelassene Dividende kann beliebig mit Zinsenanwachs erhoben, oder später zur Zahlung der Prämie verwendet werden. Kommt ein Versicherte in die Lage, nicht mehr fortzahlen zu können, so wird seine Versicherung bei rechtzeitiger Anzeige unter Benützung des vollen Werths der Police in eine prämiensfreie Police umgewandelt.

Die Bank gewährt alle Arten von Versicherungen, dabei ist insbesondere hervorzuheben, daß dieselbe bei den alternativen Versicherungen, welche beim Tod oder in einem vorausbestimmten Lebensalter zahlbar werden, nicht nur aus der lebenslänglichen Quote der Prämie volle Dividende, sondern auch aus der alternativen Zusatz-Prämie hälftige Dividende gewährt. Diese Versicherungsart bietet in Folge dieser Einrichtung ganz besondere Vortheile, da andere Anstalten aus der Zusatz-Prämie keine Dividende zu gewähren pflegen. Dem Versicherten ist der Aufenthalt in ganz Europa gestattet, auch kann derselbe Nordamerika und alle Küstenorte des mittelländischen Meeres bereisen, ohne Extra-Prämie bezahlen zu müssen. Im Falle des Kriegs setzt die Bank die Versicherungen von Militärdienstpflichtigen bis zum Betrage von 24,000 Mark gegen Zahlung einer mäßigen Extra-Prämie auch über die Zeit des Krieges fort.

Tagesneuigkeiten.

* Schorndorf. Trotz dem wechselnden Wetter geht die Ernte rasch von Statten. Die Gewitterregen in voriger Woche haben nur wenig aufgehoben, und das Feld thalabwärts ist schon mehr als zur Hälfte leer. Ueber die Qualität der Frucht hört man das Beste; wo schon Etwas gedroschen wurde ist man erstaunt über die Ausgiebigkeit der Garben, dazu findet man Frühkartoffeln von außerordentlich Güte. Es scheint, ein alter Sprüchwort sollte sich in diesem Jahr bewahrheiten: Ein guter Jahrgang muß zuerst einfrieren.

Vom hiesigen Kriegerverein war am Sonntag eine Deputation von 10 Mann bei der Fahnenweihe des Kriegervereins in Winnenden, wo dieselbe die beste Aufnahme fand. Die Stadt war aus Festlichte besetzt; Kirchturm und Rathhaus prangten in deutschen Farben; den imposanten Festzug begleitete eine zahlreiche Feuerwehr, überall Spaliere gegen das andrängende Volk bildend. Die Zahl der anwesenden Krieger- und andern Vereine war sehr beträchtlich; 17 z. Th. sehr schöne Fahnen konnten in der Kirche um den Altar gruppiert werden, als der Hr. Geistliche nach einleitendem Gesang eines sehr gut gestimmten Vereins eine der Feiern des Tages bewunderungswürdig entsprechende Rede der Weihe hielt. — „... in diesen Vereinen erblicken wir das Volk in Waffen auch mitten im tiefen Frieden; die aufmerksamen Wächter und Schützer der Ordnung; die Stützen des neuen Reichs; den Mann, den das Volk unter sich selbst aufrichtet gegen die gefährlichen Lehren und Wühlereten einer Partei (die Socialdemokraten) welche an den Fundamenten der Gesellschaft, des Staats, rüttelt. Das rege Festgerummel auf dem, leiter wie hier auch, schattenlosen stärksten Festplatz wurde hier und da dramatisch, wenn durch die handfesten und resoluten Wapostonen ein unbefugter Eindringling, der das Eintrittsgeld bei den Wirthsen des Plazes besser anzulegen gedachte, als bei den bestellten Einnehmern, wieder über die Grenze gebracht wurde.

Ein schönes Fest nach Witterung, Anlage, Beteiligung von Außen und der Stadt selbst, und dem dasselbe durchwehenden Geist haben wir lange nicht gesehen, darum noch ein herzhafes Lebehoch! unsern Kameraden in Winnenden.

Stuttgart, 27. Juli. Am 25. d. M. ist die letzte 24 Jahre alte Elisabeth Fink von Mundelsheim bei dem Ueberschreiten des Wegüberganges, bei dem Bahnwärterposten No. 21 zwischen Ludwigsburg und Asperg durch Schnellzug 2, Morgens halb 6 Uhr geübt worden. Dieselbe ist nach Passiren des Güterzugs 29 unter der geschlossenen Barriere durchgeschlüpft, während in demselben Augenblick auf dem andern Geleise in entgegengelegter Richtung Schnellzug 2 daherfuhr, von dessen Locomotive sie bei Seite geworfen und derart verletzt wurde, daß sie sofort todt war.

Landesproduktentörse. Weizen, amerikanischer 7 fl. 24-48 kr., Kernen 7 fl. 36-48 kr., Robitreps 8 fl. Mehlpresse pr. 100 Kilogr. sammt Sad: Nr. 1 23 fl. 36 kr. bis 24 fl. Nr. 2 21 fl. 36 kr. bis 22 fl. Nr. 3 20 fl. 36 kr. bis 21 fl. Nr. 4 18 fl. 12-48 kr.

Vom Oberlande, 27. Juli. (Schranckenbericht.) Ravensburg, 25. Juli. Mittelpreise: Korn 7 fl. 29 kr., Roggen 5 fl. 36 kr., Gerste 5 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 20 kr., Korn Stel um 43 kr., Haber um 31 kr., Roggen Stel um 8 kr., Gerste um 39 kr. — Ulm, 25. Juli. Mittelpreise: Korn 7 fl. 21 kr., Roggen 5 fl. 41 kr., Gerste 5 fl. 13 kr., Haber 6 fl. 24 kr., Korn Stel um 13 kr., Roggen um 16 kr., Haber um 27 kr., Gerste Stel um 10 kr.

Crailsheim, 24 Juli. Unter einem großen Jubel und auswärtiger, zum Theil aus großer Entfernung herbeigekommener Freunde feierte gestern die Rettungs- und Schullehrer-Vorbildungs-Anstalt Tempelhof ihr Jahresfest, wobei neben Publikation des Jahresberichts durch den Inspector Greiner Reden und Gesänge in schöner Abwechslung sich folgten. Wir heben aus dem Rechnungsabschluss hervor, daß der Tempelhof unter der Landbevölkerung wie in den höheren Ständen sehr viele warme Freunde zählt, deren Beihilfe und Opferwilligkeit den Bestand und das Emporbühen dieser Anstalt wie selber, so auch fernerrhin,ichert.

Canstatt, 23. Juli. Auf die Anzeige des Wundarzt Koch von Fellbach, daß dort ein Kind gestorben, an welchem Spuren von Gewalt sichtbar seien, bezog sich vorgestern eine Gerichts-Commission an Ort und Stelle und fand an dem etwa ein halbes Jahr alten Kind verartige Zeichen von Mißhandlungen, daß dringender Verdacht der Ermordung entstand und der Vater dieses Kindes sowie eine 13 Jahre alte Schwester in Haft genommen wurden.

Ludwigsburg, 25. Juli. Die würd. Artillerie war gestern in 2. Regiment abgeheilt, wels beide die Nummer 13 führten. Ein Regiment, das in Ulm garnisonirt, die Corpshartillerie, führt auch künftig die Nummer 13. Die Divisionsartillerie, die in Ludwigsburg in Garnison liegt, führt aber seit gestern die Nummer 29.

Der Unterschied zwischen schwerer und leichter Batterie fällt von nun an weg, da die ganze Feldartillerie, Corpsartillerie sowohl als Divisionsartillerie, mit einem neuen Geschütz gleichen Kalibers ausgerüstet wird.

Am 3. August marschirt die zweite Feldartillerieabtheilung von hier nach Omünd zu den Schießübungen und übernachtet in Schorndorf. Feuer sieht dem Umstand zum letztenmal die Feldartillerie zu Schießübungen einrücken; vom nächsten Jahre an nimmt die gesammte württ. Feldartillerie ihre Schießübungen in der Nähe bei Frankfurt a. M. vor.

In Baden ist nunmehr die Einführung der Reichsmarkrechnung für 1. Januar 1875 definitiv beschlossene Sache. Die letzte Nummer des bad. Gezeigblattes publizirt bereits die hierauf bezügliche Verordnung. Angesichts dessen wird man auch in Württemberg und Bayern nicht umhin können, das Gleiche zu thun, wenn nicht der gesammten Geschäftswelt große Schwierigkeiten in der Zwischenzeit auferbüdet werden sollen.

Bruch, 19. Juli. Vor der Criminal-Abtheilung des hies. Gerichts wurde folgender Fall verhandelt: Ein im hiesigen Gerichtsbezirk wohnender katholischer Geistlicher hatte einer sich in geeigneten Umständen befindenden Ehefrau, welche mit ihrem Ehemann vor dem Civilstands-Beamten zu Dilsdorf getraut worden, im Beisein der Eheleute erklärt, daß sie gar nicht verheiratet sei; ihr Mann könne sie wieder verlassen, sobald es ihm einfallt, und zugleich an sie die Aufforderung gestellt, ihren Mann sofort zu verlassen, für welchen Fall er ihr die Absolution ertheilen und gleichzeitig die Mittel geben wolle, in ein Gebärhaus oder zu ihren Eltern zu gehen, um ihre nahe bevorstehende Niederkunft abzuwarten. Der Ehemann fand in diesen Aeußerungen des Geistlichen eine Beleidigung, weil dadurch die Rechtmäßigkeit und Gültigkeit der nach dem französischen Rechte geschließlichen Ehe zwischen ihm und seiner Frau geschloffen sei, und so ihr eheliches Zusammenleben als verwerflich und unmoralisch hingestellt sei, und reichte deshalb eine Denunciation bei der k. Staatsanwalt ein, in Folge deren die Untersuchung eingeleitet und die Anklage erhoben wurde. Der Gerichtshof trat den Ausführungen der Staatsanwaltschaft bei und verurtheilte den persönlich anwesenden Angeklagten zu 10 Thalern Geldbuße, bezw. 5 Tagen Gefängnis.

London, 27. Juli. Die „Times“ bespricht die Interpellation Russels betr. die Unterstützung der Carlisten seitens Frankreichs und erklärt: Die Anerkennung der spanischen Regierung, nicht eine Intervention sei das Ziel der englischen Politik. Die „Times“ spricht die Hoffnung aus, Mac Mahon werde künftig eine dem Völkerrichte mehr entsprechende Haltung beobachten, und fordert den Staatssekretär des Aeußern auf, die mit den Carlisten sympathisirenden Engländer auf ihre aus der Begünstigung der Carlisten resultirende Verantwortlichkeit hinzuweisen.

Paris, 25. Juli. Eine Depesche von carlistischer Seite aus Bayonne meldet, daß 12 neue Geschütze und 200 Risten mit Munition für die Carlisten ausgeschifft worden sind.

Brüssel, 27. Juli. Die Eröffnung des kriegsrechtlichen Congresses erfolgte heute Mittag um 1 Uhr. Minister Graf d'Almeida-lynden stellte die Delegationen einander vor und zog sich dann zurück. Es ist kein stenographisch zugelassen. Die Delegirten Englands und Frankreichs sind gegenwärtig.

Madrid, 26. Juli. Gerüchweise verlautet, die Carlisten hätten bei Dlot 73 Doraniers und 105 Soldaten erschossen.

Madrid, 27. Juli. Die Colonnen unter den Befehlen von Merelo, Cagna und Ceret schlugen die vereinten carlistischen Streikkräfte der Provinzen Barcelona und Gerona bei Castellafort unter großen Verlusten der Carlisten in die Flucht. Der Carlistenanführer Chuchillo und zwei carlistische Compagnien wurden wegen der Belagerung sich zu ergeben, von den Jägern von Manilla niedergemacht; mehrere Ortshäuser, die sich für die Carlisten erhoben, sind in Brand gesteckt worden.

Barcelona, 27. Juli. Eine Anzahl von des Carlismus verdächtigen Personen, darunter Geistliche und Adelige, wurden als Repressalien für die Erschießung von Anhängern der Regierung verhaftet und in das Fort Alarajas abgeführt.

Santander, 25. Juli. Die Garnison von Bilbao hat die Carlisten nach Encarnaciones zurückgeworfen. General Moriones

soll mit geringem Verlust die Carlisten in Navarra geschlagen und 15,000 Gefangene gemacht haben.

Vetersburg, 20. Juli. Die hiesigen hier eingetroffene offizielle „Pestinger Zeitung“ bestätigt, daß in kurzer Zeit ein Krieg im Osten Asiens zu erwarten, doch dürfte es sich diesem Blatte zufolge vorläufig namentlich um China mit Kaschgar handeln, was nicht ausschließt, daß früher oder später auch Rußland und eines der beiden erwähnten Länder oder gar beide feindlich zusammengeräthen.

Newyork, 27. Juli. Sturm und Ueberschwemmung richteten in Pennsylvania große Verheerungen an. Straßen, Eisenbahnen, Depots sind überschwemmt, Brücken weggeführt, Felsen bis in die Ortshäuser hineingeschleudert. Allghany steht theilweise unter Wasser. Der Verlust an Menschenleben ist sehr groß. 55 Leichen sind bereits aufgefunden worden, eine große Anzahl Personen wird noch vermißt. In den Distrikten Woodbrute und Sawmillbrun ist die Verwüstung besonders groß. 50 Menschen sind dort um das Leben gekommen.

Verschiedenes.

Polizeiliches Curiosum. In der „Zürcher Zeitung“ lesen wir folgenden, eine gesunde Logik verrathenden polizeilichen Bericht: „Bei dem heftigen Sturme vom letzten Freitag wogte es ein Engländer, Herr Oswald Jones, mit einem Schiffe auf den See zu fahren. Allem Anscheine nach ist der Engländer aber ertrunken; denn heute Vormittag zog man seine Leiche in der Nähe von Wollstehofen ans Land.“ Anstatt des letzten Satzes hätte die Bemerkung eben so gut Stelle gefunden: Wenn er nicht ertrunken wäre, so würde er heute noch leben.

Aus der Chronik. Den 30. Juni 1707 zog die französische Besatzung von hier ab. Alle Angelegenheiten wurden durch ein Präsidium von 500 fl. an den Baron de Villers ausgeglichen. Dieser dreiwöchige Besuch der Franzosen kostete Stadt und Amt Schorndorf 286,000 fl. Wenn Rösch (Schorndorf und seine Umgebung 1815), v. Martens (Württemberg. Kriegsgeschichte) u. A. hiezu die Bemerkung machen, daß in dieser Zeit des spanischen Erbfolgekriegs Schorndorf das letzte mal als „Festung“ behandelt worden sei, so ist dies nicht vollständig wahrheitsgemäß. Zunächst ist in der Stadtgeschichte allerdings nur von Truppendurchzügen die Rede, so im österreichischen Erbfolgekrieg, da eine Colonie, welche der französische Marschall v. Belleisle nach Deutschland führte, am 25. August 1741 in Schorndorf eintraf und am 26. August hielt; am 17. Juli 1743 wollte hier der Reichsfeldmarschall Herzog Carl von Lothringen mit einem Theile seines Heeres. Im Feldzuge von 1796 gegen die Franzosen verlegte Erzherzog Carl von Oesterreich, der später dem Schladenschlachten Napoleon I. die erste empfindliche Schlappe beibrachte (Feldzug 1809), am 22./23. Juli auf dem Rückzuge vor der französischen Uebermacht sein Hauptquartier vor Cannstatt nach Schorndorf. Am 24. Juli 1796 brach Erzherzog Carl sodann in der Richtung nach Omünd auf. Er ließ jedoch eine Nachhut noch zurück in hiesiger Gegend, um den Rückzug für das kaiserliche Heer zu decken; zu diesem Zwecke wurden auch auf dem Festungswall Kanonen aufgestellt. Schon am 25. Juli rückten die Vorposten der französischen Division Delmas heran und schlossen die Stadt ein. Im Besitze der Stadtwälle schützten die Oesterreicher mit Hilfe ihres Geschützes noch kurze Zeit den Platz, am 26. Juli aber erbrach General Desaix (spr. Desä), einer der achtzigsten französischen Heerführer, ein Thor, worauf der französische Obergeneral Moreau (spr. Mero) am 30. Juli 1796 sein Hauptquartier nach Schorndorf verlegte. Von da an erfolgten fast ununterbrochen militärische Einquartierungen bis zum Ende der Besatzungswerke, so in den französischen Revolutionskriegen 1795, 1796, 1797, 1798, 1800, 1801, dann in den Kriegen des ersten Napoleon von 1806 bis 1815: Franzosen, Oesterreicher, Preußen, Russen u. s. w. Die Kriegskosten von Stadt und Amt Schorndorf überhäuft aus dem Jahre 1794—1813 berechnet Rösch auf 1,300,000 fl., wovon 1/4 die Stadt leisten mußte.

*) Beschreibung des Oberamts Schorndorf, 1851 (Oberamtsbeschreibung); vergl. auch B. Kaiser, Geschichte und Beschreibung von Württemberg, Lorch, Hohenhausen und Umgebung, 283 S. Hohenstadt und Omünd, Schmid 1869.

*) Beschreibung des Oberamts Schorndorf, 1851 (Oberamtsbeschreibung); vergl. auch B. Kaiser, Geschichte und Beschreibung von Württemberg, Lorch, Hohenhausen und Umgebung, 283 S. Hohenstadt und Omünd, Schmid 1869.

*) Beschreibung des Oberamts Schorndorf, 1851 (Oberamtsbeschreibung); vergl. auch B. Kaiser, Geschichte und Beschreibung von Württemberg, Lorch, Hohenhausen und Umgebung, 283 S. Hohenstadt und Omünd, Schmid 1869.

*) Beschreibung des Oberamts Schorndorf, 1851 (Oberamtsbeschreibung); vergl. auch B. Kaiser, Geschichte und Beschreibung von Württemberg, Lorch, Hohenhausen und Umgebung, 283 S. Hohenstadt und Omünd, Schmid 1869.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

Nr. 88.

Samstag den 1. August

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Der landw. Bezirks-Verein an die Herren Schullehrer des Bezirks.

Um das landwirthschaftl. Fortbildungsschulwesen im Bezirke weiter zu entwickeln und zu heben hat der Verein für zweckmäßig erachtet, die k. Centralstelle für die Landwirthschaft um Abordnung eines Wanderlehrers zu bitten, dem die Aufgabe zu stellen wäre die Herren Schullehrer des Bezirks in der Bodenkunde und Düngerlehre eingehender zu belehren, und zwar mit besonderer Berücksichtigung der großen Bedeutung welche die Verwendung des Stüttgarter Abtrittdüngers für den Bezirk hat.

Die Centralstelle kam dieser Bitte bereitwillig entgegen und hat den Herrn Inspector Stiem zur Verfügung gestellt, welcher von Samstag den 15. August Nachmittags 3 Uhr an auf dem hiesigen Rathhause an einem oder einigen Wochentagen einen Curfus in genannter Richtung abhalten wird.

Die Herren Lehrer werden hiedon benachrichtigt und ersucht bei der großen Bedeutung und der neuen Anregung, welche die Sache auch durch Berührung anderer Fragen erhalten wird, diese Gelegenheit zu benützen, und durch zahlreiches Erscheinen ihr Interesse für die Fortbildung der Jugend zu betheiligen und das freundliche Entgegenkommen der Centralstelle zu ehren. Den Theilnehmern können wir die gleiche Reise-Entscheidung zusichern, wie sie dieselbe vom Besuche der Gefangenevereine beziehen.

Auch sonstige Mitglieder des Vereins, welche Interesse für die Sache haben, sind bei diesen Vorträgen willkommen.

Den 29. Juli 1874.

Landw. Bezirksverein. Vorstand: Oberamtmann Schindler.

Schorndorf.

Acker-Verkauf.

Louis Haber, Metzger in Hohenheim bringt am nächsten

Montag den 3. August

Nachm. 2 Uhr

19 Aar 67 Met. Acker und Baumwiese im Holzberg

auf dem hiesigen Rathhause in 1maligen öffentlichen Aufsteich, und hied Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Den 28. Juli 1874.

Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf.

Schälweiden-Verkauf.

Die an dem Remsüfer auf hiesigem Gemeindegewässen wachsenden Weiden werden am nächsten

Dienstag den 4. ds. Mts.

Nachmitt. 1 Uhr

auf dem Platz verkauft, wozu man Liebhaber einladet.

Zusammenkunft bei der Wasenmühle. Den 30. Juli 1874.

Schultheißenamt.

Fahnenweihe des Kriegervereins.

Diesigen Wirths, welche Lust haben bei der am 16. Aug. stattfindenden Fahnenweihe auf dem Festplatz zu wirthschaften, wollen sich ungekumpt bei dem Kassier Aderwirth Wang melden.

Das Festcomite.

Schorndorf.

Dreifädige Mostpreßtücher

bester Qualität empfiehlt

Chr. Ziegler.

Den Haber-ertrag von einem Stüdele im Eichenbach verkauft auf dem Halm der Obige.

Schorndorf.

Holländer Vollhäringe

sind frisch eingetroffen und empfiehlt

B. Birkel.

Schorndorf.

Neue Lesebücher

Gesang-, Gebet-, Predigt-, Schreib- und Notizbücher empfiehlt

H. Schmid, Buchbinder.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag den 4. August verkaufe ich den

Waizen-Ertrag

aus meiner Ruppertschen Pflanzschaft von 1/2 Wrg. 28 Mth. Liebhaber wollen sich um 1 Uhr beim Feuersee einfinden.

Friedrich Lauppe.

Weiler.

2 neue in Eisen gebundene Fässer, je 2 Eimer 4 Zmi haltend, und einen 1 1/2-eimrigen Fäßling hat zu verkaufen

Karl Heine, Küfer.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gefonnen sein vor 3 Jahren neuerbautes Wohnhaus, auf welchem seit 2 Jahren eine Wirthschaft nebst Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen. Dasselbe würde sich, seiner günstigen Lage halber, da es ganz in der Nähe des Bahnhofes liegt, auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignen, und kann jeber Zeit eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden mit

G. Haufmann z. Frohsinn.

Schorndorf.

1 Eimer guten Most

hat zu verkaufen

Goldarbeiter Stübel.

Schorndorf.

Einen sehr schönen Mahltrog

sammt Stein hat zu verkaufen

H. Huppenbauer.

Schorndorf.

Eine aus Sturz gefertigte gut erhaltene Obstdörre, auf jeden Kunstherd anwendbar, hat billig zu verkaufen

Kaminseger Meyer.

Schorndorf.

Ein älteres, zu je dem Geschäft taugliches Pferd, drei trachtige Kühe und ungefähr 50 Stück ächte französische Lapins verkauft

Oberamtsbaumeister Schmid.